

phischen Beiträgen: Manfred STÖY, Studentische Erinnerungen an Heinrich Fichtenau und die Santifaller-Nachfolge (S. 293–310); Thomas WINKELBAUER, Heinrich Fichtenau als Vorstand des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung (1962–1983) (S. 311–336); Herwig WOLFRAM, Heinrich Fichtenau als Mensch und Lehrer (S. 337–344); Patrick GEARY, Heinrich Fichtenau im Ausland (S. 345–354); Walter POHL, Abschließende Bemerkungen: Fichtenaus Beiträge zur Mediävistik (S. 355–361).
R. S.

Pierre RICHIÉ, Gerbert d'Aurillac et Jules Verne au milieu du XIX^e siècle, Bulletin de la Société nationale des Antiquaires de France (2010) (erschienen 2015) S. 85–96, befasst sich mit dem Nachleben Gerberts von Aurillac bis hin zu Ernst Jünger, der ihm in seinem Roman Das Sanduhrbuch ein kleines Denkmal setzte.
Rolf Große

Die Reformation und ihr Mittelalter, hg. von Günter FRANK / Volker LEP-
PIN (Melanchthon-Schriften der Stadt Bretten 14) Stuttgart 2016, frommann-
holzboog, VII u. 478 S., ISBN 978-3-7728-2690-0, EUR 68,99. – Die Tagung,
die vom 10. bis 12. Oktober 2013 im Melanchthon-Haus in Bretten stattfand,
hatte es sich zum Ziel gesetzt, die Voraussetzungen der Reformatoren in
ihren ma. Bezügen und ihr Verhältnis zum MA zu untersuchen. Für den Be-
richtszeitraum dieser Zeitschrift sind einschlägig: Arno MENTZEL-REUTERS,
Reformatoren drucken das Mittelalter – Luthers „Theologia deutsch“ und
Melanchthons Lampert von Hersfeld (S. 79–112), der überzeugend nachweisen
kann, dass die von Melanchthon für seine Ausgabe benutzte Lampert-Hs. nicht
aus Wittenberg stammte, wie ein Teil der Forschung immer noch vermutet,
sondern aus dem Tübinger Augustinerkloster. – Martina HARTMANN, Der
wichtigste karolingische Autor im „Catalogus testium veritatis“ des Matthias
Flacius Illyricus (S. 363–377), das ist Hinkmar von Reims, dessen Briefe und
Schriften ihm in größerem Umfang vorlagen und (in Auszügen) gedruckt
wurden (Selbstanzeige).
M. H.

Eduardo LÓPEZ-TELLO GARCÍA, La tradizione degli studi nel monachesimo
benedettino: Jean Mabillon, Studia Monastica 56 (2014), S. 333–352, will den
in jüngster Zeit wiederentdeckten und in mehrere Sprachen übersetzten *Traité*
des études monastiques (1691 – spanisch 2003, englisch 2004, deutsch 2008)
aus dem Kontext der ideologischen Kontroverse mit dem Abt von La Trappe,
Armand Jean Le Bouthillier de Rancé, herausholen und das Werk als eine mo-
nastische Reformschrift sui generis betrachten.
C. L.

Benjamin HASSELHORN, Johannes Haller. Eine politische Gelehrtenbiogra-
phie (Schriftenreihe der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akade-
mie der Wissenschaften 93) Göttingen 2015, Vandenhoeck & Ruprecht, 480 S.,